

# Die Gebrauchskeramik von Ruth Stark

## Der Ton zum täglichen Leben



Am Anfang steht der Klumpen Ton. Aus ihm entwickelt die Keramikerin ihre unkonventionellen und doch eleganten Formen, die in ihrer Schlichtheit zum täglichen Gebrauch ideal geeignet sind.

Antje Soléau

**K**ürzlich zeigte Ruth Stark in einer Ausstellung eine Installation aus sieben weißen und einer schwarzen Schale. Die Schalen waren aus papierhaltigem Porzellan handgeformt und tanzten einen meditativen Reigen. Sie erinnern an die Urform der Schale – die zum Trinken zusammengelegten Hände. Diese Schalen stehen in einem erstaunlichen Gegensatz zu den strengen Formen des Gebrauchsgeschirrs von Ruth Stark, das ausnahmslos auf der Scheibe gedreht ist.

Am Anfang steht der Klumpen Ton. Aus ihm entwickelt die Keramikerin ihre unkonventionellen und doch eleganten Formen, die in ihrer Schlichtheit zum täglichen Gebrauch ideal geeignet sind. Die Farben und Muster sind zurückhaltend, schließlich soll das, was darauf oder daraus serviert wird, nicht in seiner ureigenen Wirkung gestört werden. „Mir ist die Form wichtig,

sagt sie, ich brauche klare Linien und einen klaren Schwung.“ Deshalb reduziert sie das sparsame Muster zurzeit vorwiegend auf Streifen, denn Streifen, vor allem wenn sie sparsam eingesetzt sind, machen die Form bewusst – auch wenn manche Kunden glauben, sie störten die Eleganz der Formen.

Ruth Stark, geboren 1965, erinnerte sich erst nach der Familienpause an ihren ursprünglichen Berufswunsch, Keramikerin zu werden. Von 1996 bis 1999 machte sie deshalb eine keramische

oben Schaukelschale, Porzellan mit Obst, 2012  
Schale mit Teller, Steinzeug, 2012

unten Kaffeegedecke, Langformat



Ausbildung bei Wolfgang Theis und Birgit Flashoff. Seit 1999 ist sie in ihrem eigenen Atelier in Kelmis/Ostbelgien selbständig tätig. Auf ihrer Internet-Seite bekennt sie: „Mein größtes Interesse gilt dem Menschen in seinem Umfeld, seiner Entwicklung und Veränderung. Seit Beginn meiner keramischen Tätigkeit bringe ich meine Gedanken über das Leben, Zusammenleben und den Tod in freien und angewandten Arbeiten zum Ausdruck.“

Ihre Arbeiten aus Steinzeug, aber auch aus Porzellan – manchmal auch beides miteinander kombiniert –, sind je nach Zielsetzung auf der Scheibe gedreht – wie das Geschirr, aus Platten oder aus Röllchen aufgebaut, wie die „Wickelvasen“. Dazu sagt sie: „Diese Wickelvasen sollen ähnlich wie meine Dosen und anderen Vasenpaare nicht nur eine ‚gewöhnliche‘ Form haben, sondern auch etwas Figuratives. Ich lasse mich deshalb auch auf den Ton ein und nehme manche Entwicklung mit.“ Abgesehen vom Geschirr sind sie oft aus der obligaten Drehsymmetrie gebracht: sie neigen sich paarweise einander zu oder wenden sich voneinander ab. Der Mensch kann je nach Stimmungslage selber entscheiden, wie diese figurativ anmutenden Vasen gestellt werden sollen. Die Keramikerin gibt nichts vor, der Mensch soll selber sehen lernen. Ihr persönlich ist der haptische Kontakt mit ihrem Material ungeheuer wichtig.

Die zeitlos schönen Formen von Ruth Stark erfüllen ein Höchstmaß an Funktionalität, sie sind zum Gebrauch ebenso geeignet, wie sie auch als „Kunst im Alltag“ gelten können. Diese Kunst im Alltag erinnert an die urmenschlichen Bedürfnisse nach Geborgenheit, Wärme und Liebe. Deshalb ist jedem Stück, das die Werkstatt von Ruth Stark verlässt, anzumerken, mit wie viel Liebe es hergestellt wurde, ein Gefühl, das sich auch dem neuen Besitzer unmittelbar mitteilt.

Daneben gestaltet Ruth Stark auch Urnen für den Abschied vom Leben. Es ist ihr wichtig, den Tod nicht tot zuschweigen. Schließlich soll auch am Ende des Lebens liebevolle Geborgenheit herrschen.



Wickelvasen Paar, rot, H 80 cm, 2008

Fotos - Ruth Stark

**Antje Soléau** lebt in Köln und ist als freie Journalistin für deutsche und internationale Fachzeitschriften im Bereich Kunst und Kunsthandwerk tätig.

**Ruth Stark** wurde 1965 geboren. Von 1996 bis 1999 machte sie eine Keramikausbildung bei Wolfgang Theis und Birgit Flashoff. Seit November 1999 ist sie selbständige Künstlerin mit Atelier in Kelmis/Ostbelgien. Sie ist Mitglied im BBK Aachen, der KeramikKring Euregio Limburg und der Keramikerinnung Nordrhein. 2007 wurde sie mit dem Adam-Vogt-Preis auf dem süddeutschen Töpfermarkt in Landsberg am Lech und 2008 mit dem 2. Preis im Wettbewerb um den Preis für Gefäßkeramik der Handwerkskammern Aachen, Düsseldorf und Köln ausgezeichnet.



Keramik Atelier **RUTH STARK**  
 Plaatweg 23  
 B - 4721 Kelmis  
 Tel. + 32/87/630055  
[www.keramik-ruth-stark.de](http://www.keramik-ruth-stark.de)